

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Den glückseligen Wechsel Der Jammer-vollen
Zeitlichkeit mit Der Höchst-vergnügten Ewigkeit**

Mencke, Gerhard Hermann

Oldenburg, 1706

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 317,141

[urn:nbn:de:gbv:45:1-862369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-862369)

Den glückseligen Wechsel
Der Jammer-vollen Zeitlichkeit
mit
Der Höchst-vergnügten Ewigkeit

Wolte

In einer schlechten Abschieds-Rede
bey dem
Zwar schmerzlichen / doch seeligen Eintritt
Seiner Herzliebsten und im Leben Höchstgeehrt gewesenen

Frau Groß-Mutter

Der Weyl.

Hoch-Edlen / Groß-Ehr-und Tugendreichen Frauen
FRAUEN

Margarethen Wolf-

fin / gebornen Köchin /

Des Weyland

Hoch-Edlen / Best / und Hochgelahrten Herren

MENN

SIMONIS WOLFFII,

Medicinæ Doctoris, Fürstl. Ostfriesischen Vieljährlig ge-
wesenen Hoff-und Leib-Medici und der Kaiserl. freyen Reichs

Stadt Bremen Physici Ordinarii
nachgelassenen

Frau Wittiben

als dieselbe

Den 24 Feb. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr nach einer ausge-
standenen 14. tägigen Brust-Kranckheit diese Eitelkeit verlassen / und der
Seelen nach in das Himmlische Paradies ist versetzt worden; Und
darauf der entseelte Körper den 9. Martii jehrlauffenden 1706
Jahres auf dem Gottes-Acker zu S. Lamberti nach Christo
Ablicher Gewonheit soll bey gesetzt werden / aus Kind-
licher Pflicht nach seinem wenigen vermögen
Vorstellen

Gerhard Herman Mencke,

Secundæ Classis Alumnus.

DEDENBURG/

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck. privileg. Buchdr.





A Dieu ! zu guter Nacht / mein Lauff ist nun
 vollendet /
 Ihr Hinterbliebenen / nehmt dieses wohl

Der höchst
 Und S
 Was ist d
 Ein Sch
 Da bey der
 Davon
 Und also is
 Ein Lebe
 Ein Leben /
 Und nich
 Wer in der
 Mit Trü

Sein Herz
 Mit eine
 Und dieses
 Der Sch

Nun aber b
 Bey den
 O! Höchste
 O! Höch
 Die nun vo
 Und solch
 O! unauss
 Am Ort
 Daselbst
 Geniesse l

Daselbst wird Jesus mir in Ewigkeit vermählet
 So! daß ich nimmer Ihn verlassen will noch kan.
 In dem es mir daselbst an keinem Gute fehlet /
 Es wird mir alle Freud und Liebe angethan



iner Seel gewendet /
 offer Freud gebracht.
 Was voll Eitelkeiten /
 Hauptlag voller Pein
 Schwürigkeiten /
 ht kan befreyet seyn.
 volles Leben /
 ahl zum Begleit;
 umgeben/
 n Ungemächlichkeit.
 det stets beladen/
 mit vieler Angst und

unglücks Faden /
 e im Jammerthal.
 r Zeit erfahren /
 den ich empfunden

Engels . Schaaren/
 erbeste lab.
 em ich gekommen!
 in dahin gebracht!
 In aufgenommen /
 in Mensch gedacht.
 in dem Himmel /
 s / denn Ruhe ist.
 Welt . Getümmel /
 falscher List.

Da





A Dieu! zu guter Nacht / mein Lauff ist nun
vollendet /
Ihr Hinterbliebenen / nehmt dieses wohl
in acht

Der höchste Gott hat sich zu meiner Seel gewendet /
Und Sie ins Paradies mit grosser Freud gebracht.
Was ist doch diese Welt? Ein Platz voll Eitelkeiten /
Ein Schauplatz ohne Lust / ein Schauplatz voller Pein
Da bey der grösten Lust sich finden Schwürigkeiten /
Davon ein Mensch allhier nicht kan befreyet seyn.
Und also ist es recht ein Jammer-volles Leben /
Ein Leben / so da hat viel Trübsahl zum Begleit;
Ein Leben / so da ist mit Ungemach umgeben /
Und nichts bey sich spührt / denn Ungemächlichkeit.
Wer in der Welt so lebt / der bleibet stets beladen /
Mit Trübsahl / und mit Creuz / mit vieler Angst und
Quaal

Sein Herze hänget als an einen Unglücks-Faden /
Mit einem Wort: Er ist hier nur im Jammerthal.
Und dieses hab' ich auch zu mancher Zeit erfahren /
Der Schmerz war nicht gering / den ich empfunden
hab.

Nun aber bin ich froh bey denen Engels-Schaaren /
Bey denen ich mich jetzt aufs allerbeste lab'.
O! Höchstbeglückter Stand / zu welchem ich gekommen!
O! Höchstbeglückte Seel / die nun dahin gebracht!
Die nun voll Freuden ist von Engeln auffgenommen /
Und solche Freude spührt / die nie kein Mensch gedacht.
O! unaussprechlich wohl! Ich sitze in dem Himmel /
Am Ort der Seeligen / wo nichts / denn Ruhe ist.
Daselbst bin ich frey von allem Welt-Getümmel /
Geniesse lauter Lust / befreyt von falscher List.
Daselbst wird Jesus mir in Ewigkeit vermählet
So! daß ich nimmer Ihn verlassen will noch kan.
In dem es mir daselbst an keinem Gute fehlet /
Es wird mir alle Freud und Liebe angethan

Da

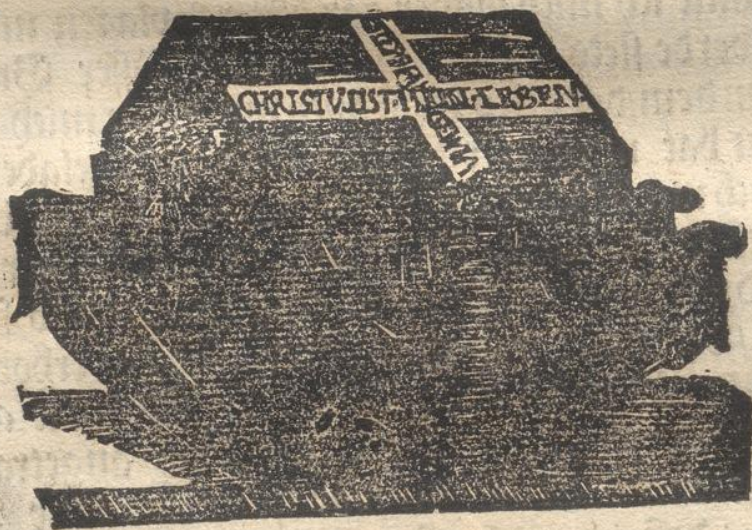
Dasselbst ist Jesus mir die allerliebste Sonne/
Ich werde sehr gelabt/ und lieblich dort erquickt.
Wie angenehm ist mir die schönste Gnaden-Sonne/
Die unauffhörlich wird von meiner Seel erblickt.
Die Freude ist so groß/ daß sie kein Ohr gehöret/
Kein Auge je gesehn/ kein Mund aussprechen mag.
Und diese Freude wird noch desto mehr vermehret/
Weil die Vollkommenheit folgt dieser Freude nach.
Kein Menschlich Herze kan die grosse Lust beschreiben/
Die dem bescheret ist/ der Gottes Wahrheit liebt/
Der muß in steter Freud in Ewigkeit verbleiben
Der da sein ganzes Werck in Gottes Lehren übe.
Wie bin ich nun so voll Vergnügens und voll Freudenz
Mein Herze weiß von nichts/ denn nur von Engels-
Lust.

Ich bin nun ganz entfernt von allem schweren Leiden/
Damit ich mich bisher gar öfters plagen muß.
Ich werde stets gespeist mit Manna süßer Gnaden/
Von dem/der alles weiß/auch immer an mich denckt.
Hierzu hat mich zu erst der Grosse Fürst geladen/
Auch mir den Liebes-Wein gar reichlich eingescheneckt.
Nun ist mein ganzes Werck/ den Herrn immer loben/
Und preisen/ was Er mir erwiesen für und für.
Er ist/ der mich anitz zum Himmel hoch erhoben/
Nun rühm' ich seine Werck in Ewigkeit allhier.
Die Lebens-Cron wird mir sehr lieblich angetragen/
Was mein Verlangen war ist meine beste Zier.
Davor/ daß ich mich oft mit Trübsahl mußte plagen
Ist reichlich mir besichert die schönste Freud' allhier.
Nun ist die Angst vorbey nun hab' ich überwunden/
Den Teuffel/ und die Welt/ mein eigen Fleisch und
Blut.

Nach diesen Sieg hab' ich den Himmel offen funden
Der mir viel lieber ist/ als aller Welt ihr Gut.
Denn dieß vergehet doch/ wenn ihre Zeit verflossen/
Wenn diese Stimme kompt: Jetzt ist die letzte Zeit.
Da denn ihr Untergang vom Höchsten ist beschlossen/
So bleibt der Höchste doch in alle Ewigkeit.
Ihr Hinterbliebenen/ die Wohnung/ die ich habe/
Ist nicht von Kalk noch Stein durch Menschen
Hand gemacht

Da

Daselbst genieße ich der theuren Himmels Gabe /
Und sage nun der Welt mit Freuden gute Nacht.
Nur dieses wünsch' ich euch / daß ihr stets heilig lebet/
Gedencket / Gottes Aug' seh' alles / was ihr thut.
Seht / daß ihr alle Ehr dem grossen Gotte gebet /
Damit es euch nicht fehl an irgend einem Gut.
Daß ihr aus lauter Gnad' erlangen mögt den Seegen/
Der dem bereitet ist / der heilig hier gelebt.
Der grosse Zebaoth woll euch hiermit belegen /
Die ihr das Herze Ihm zu seiner Wohnung gebt.
Und wir in grosser Freud uns dann darauff umfassen
Und rühmen ewiglich den Herren Unsem Gott.
Dieß woll' der Grosse Gott nicht unerfüllet lassen /
Der uns erretten kan aus aller unser Noth



Den höchst erfreulichsten Neu-
Jahrs Morgen /

Wolte

Bei Beerdigung

Der

HochEdlen / Groß-Ehr- und Tugend-reichen

F R A N Z

ANNÆ SO-

PHIÆ Wardenburgs

gebahrne Vorbetten /

Des Weyland Hoch-Edlen &c.

H E R R N

JOHANNIS Mar-
denburgs

Gewesenen Königlichen Dennemarcckischen Hoch-
betrauten Commissarii,

Als dieselbe

Am Neu-Jahrs-Tage Anno 1716. des Morgens um 5.
Uhr ganz sanfft und seelig nach einer 8. Tägigen Kranckheit war
eingeschlaffen und damit im Himmel das Neu-Jahr angefangen /
darauff den 9. Januarii des Abends beygesetzt wurde / zu Bezeugung seines Leyd-Besens und allen
destwegen Betrübten zum Trost in diesen
gringen Zeilen vorstellen

Ein naher Better / welcher sich
darauff verläßt /

Das

Jesus Hilfft **Wahrhaftig.**

Oldenburg / gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dennemärck.
privileg. Buchdruck. 1716.